

Dr. Aleksandra Sowa

Bonn

E-Mail: aleksandra.sowa@gi.de



Persönliche Angaben

Promotion zum Dr. phil. bei Prof. Dr. Thomas Meyer, Universität Dortmund – Diplom-Volkswirtin, Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Zertifizierte IT-Compliance-Managerin (ISACA® / Frankfurt School of Finance & Management) – IT Information Security Practitioner (ISACA®, Grandfathering) – Datenschutzbeauftragte (DSB-TÜV) – Datenschutzauditorin (DSA-TÜV) – Zusatzqualifikation Prüfverfahrenskompetenz für § 8a BSIG (PwC Cyber Security Services GmbH).

>20 Jahre Berufserfahrung in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Organisationen sowie internationalen Konzernen (Finanzdienstleistungs-, Versicherungs- und Telekommunikationsbranche u. a.). Expertise in den Bereichen Informationssicherheitsmanagement, Datenschutzmanagement, IT-Compliance, Datensicherheit und Datenschutz, Leistungsindikatoren (Metriken, KPIs) für Informationssicherheit und Datenschutz sowie Methoden der IT-Prüfung und -Revision.

Kolumnistin für *Tagesspiegel Background Cybersecurity* und *1E9-Magazin*.

Fachbeiträge in einschlägigen Zeitschriften. Bücher, u. a. (mit Peter Duscha und Sebastian Schreiber): *IT-Revision, IT-Audit und IT-Compliance. Neue Ansätze für die IT-Prüfung* (2. Aufl.), Springer Verlag; *IT-Prüfung, Sicherheitsaudit und Datenschutzmodell. Neue Ansätze für die Arbeit der IT-Revision* (Hrsg.), Springer Verlag; *Management der Informationssicherheit. Kontrolle und Optimierung*, Springer Verlag; *Digital Politics. So verändert das Netz die Demokratie*, Dietz Verlag.

Aktivitäten in der GI und der Informatik

- | | |
|-----------|--|
| seit 2024 | Mitglied des Leitungsgremiums der Fachgruppe PET –
Datenschutzfreundliche Technik, Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) |
| seit 2023 | Jurymitglied „CAST/GI-Promotionspreis IT-Sicherheit“ (2023–2025) |
| 2020 | Berufung zur Fachexpertin im Leitungsgremium der Fachgruppe PET
Datenschutzfreundliche Technik, Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) |

2017–2018	Sprecherin des Arbeitskreises „Sicher in die Digitalisierung mit geprüfter Software“, Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)
seit 2016	Mitglied der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI); Programm Committee der Informatik 2015 und Informatik 2016

Gutachter- und Expertentätigkeit (Auswahl)

Programm-Komitee der GI-Konferenz *Sicherheit 2026* der Gesellschaft für Informatik e.V. (Dresden, April 2026)

GI-Stellungnahme *Cloud-Speicherung von Gesundheitsdaten: Basisschutz darf nur ein erster Schritt zu strengen Standards sein* (24.01.2025)

GI-Stellungnahme *Neue NIS-2-Version: GI fordert Konsequenz statt Ausnahmen* (18.12.2024)

GI-Stellungnahme *KRITIS-Dachgesetz: Ein stärkeres BSI statt undurchsichtiger neuer Strukturen* (24.08.2023)

Schwerpunkte und Ziele als Mitglied im GI-Präsidium

Zwei Themen möchte ich besonders voranbringen:

Im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD „*Verantwortung für Deutschland*“ heißt es:

„Wir schaffen eine moderne Regelung für Mobilitäts-, Gesundheits- und Forschungsdaten. Dabei wahren wir alle berechtigten Interessen. Wir fördern die breite Anwendung von Privacy Enhancing Technologies.“

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der Gesellschaft für Informatik eine aktivere Rolle bei der Erforschung, Entwicklung und Erprobung datenschutzfördernder Technologien (Privacy Enhancing Technologies, PETs) zukommt und sie die Verbreitung dieser Technologien im Sinne des Koalitionsvertrages sowie darüber hinaus aktiv mitgestaltet.

Erweiterte Befugnisse für Sicherheitsbehörden, Chatkontrolle, Klarnamenpflicht oder Altersverifikation erfordern flankierende Maßnahmen zum Schutz der Grundrechte und vor „unlawful surveillance“ (unrechtmäßiger Überwachung). PETs umfassen weit mehr als Anonymisierung und Pseudonymisierung. Sie schließen auch Transparenz-, Zweckbindungs- und weitere technische Ansätze zum Schutz der Privatsphäre ein. Um es mit den Worten des Sprechers der GI-Fachgruppe PET, Prof. Dr. Frank Pallas, auszudrücken: „Wir brauchen derzeit nicht noch mehr Primitive und Basisverfahren. Es fehlt vor allem an Wissen und Forschung zur konkreten Umsetzung in realen Anwendungs- und Systemkontexten – Stichwort: Privacy Engineering.“

Die gezielte Förderung von PETs eröffnet die Möglichkeit, datenbasierte Technologien – einschließlich KI – nutzbar zu machen, ohne dabei den Schutz der Privatsphäre strukturell zu schwächen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Entwicklung von Audit-, Prüf- und Bewertungsmethoden für KI-Systeme. Aktuelle Entwicklungen wie der Cyber Resilience Act, die Verstärkung der

Aufsicht über leistungsfähige KI-Modelle vor deren Markteinführung oder Exportbeschränkungen für bestimmte KI-Technologien in den USA könnten sich als Katalysatoren für einen Paradigmenwechsel bei der Prüfung, Bewertung und dem Testen von KI-Systemen erweisen.

Um das Vertrauen in KI-Systeme zu stärken und die Aufsicht zu effektivieren, sind Audit- und Prüfverfahren erforderlich, die auf objektiven, fachlich und wissenschaftlich fundierten Anforderungen und Kriterien basieren. Aufbauend auf bereits vorhandenen Grundlagen und Vorarbeiten möchte ich dazu beitragen, die Arbeiten in diesem Bereich zu intensivieren und auszubauen sowie der Gesellschaft für Informatik eine aktive und sichtbare Rolle bei der Entwicklung von Standards, Testmethoden, Zertifizierungen und weiteren Instrumenten der Qualitätssicherung und Aufsicht zu sichern.